

Gesellschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - **(1988-1989)**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

91. Jahresversammlung

Der Präsident Hugo W. Doppler begrüsst rund 50 Anwesende. Ein spezieller Gruss geht an Herrn Gemeindeamann A. Clivio, Windisch, und an Herrn Stadtammann H. P. Howald, Brugg.

Der Präsident erwähnt das sehr anregend verlaufene «Kleine Gespräch am runden Tisch» von heute morgen, unter der Leitung von M. A. Speidel, mit dem Thema «Die beschrifteten Holztäfelchen aus Vindonissa».

Das Protokoll der 90. Jahresversammlung liegt gedruckt im Jahresbericht 1987 vor und wird ohne Verlesen zu werden einstimmig genehmigt.

Jahresbericht des Präsidenten

Im Verlaufe des Jahres erhöhte sich die Mitgliederzahl um ein Mitglied (10 Austritte, 5 Todesfälle, 16 Neumitglieder).

Im Gedenken an die Verstorbenen Dr. Peider Mohr, Heinz Schramm, Rudolf Schweizer, Rudolf Wartmann und Prof. Dr. Fritz Wehrli erheben sich die Anwesenden.

Der Vorstand trat am 21. März 1988 zu einer Sitzung zwecks Beratung und Planung der Finanzen und der Renovationsarbeiten am Vindonissa-Museum zusammen.

Die seit einem Jahr jeweils am ersten Donnerstagabend im Monat angebotenen Kurzvorträge im Museum erfreuen sich grosser Beliebtheit und werden fortgesetzt. Den Referenten sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Nach 18 Jahren liegen zwei grosse Publikationen der Gesellschaft Pro Vindonissa vor: 1. Urs Niffeler, Römisches Lenzburg: Vicus und Theater (soeben fertig gedruckt und kann hier gekauft werden) und 2. Christine Meyer-Freuler, Das Praetorium und die Basilica von Vindonissa (steht kurz vor der Auslieferung).

Der Jahresbericht 1987 liegt infolge technischer Probleme der Buchdruckerei erst heute vor und konnte den Mitgliedern nicht mit der Einladung zugestellt werden.

Die Finanzierung der Publikationen wie auch der Renovation des Museums (Restschuld rund 84 000 Franken) gestaltet sich immer schwieriger. Auf Anfragen bei traditionsreichen Brugger Unternehmen haben nur vereinzelt einen Beitrag zugesprochen, so dass direkt an Staat und Gemeinden gelangt werden muss.

Dem Jahresbericht des Präsidenten wird mit grossem Applaus zugestimmt.

W. Bachmann, Kassier, erläutert die Jahresrechnung. Das Budget 1988 gestaltet sich ausgeglichen. Es ist aber von allen Beteiligten eine spürbare Sparanstrengung zu fordern.

Der Revisorenbericht wird in Abwesenheit der beiden entschuldigten Revisoren verlesen.

Die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen.

Unter Verschiedenem dankt der Vorsitzende dem Kanton und den Gemeinden Brugg und Windisch für die finanzielle Unterstützung. Ferner richtet er seinen Dank an die Vorstandsmitglieder, an den Konservator Dr. M. Hartmann und seine Mitarbeiter von der Kantonsarchäologie. Herr U. Niffeler dankt dem Vorstand dafür, dass seine Publikation in der Reihe der GPV-Veröffentlichungen erscheinen kann, und Dr. M. Hartmann für die Beschaffung von finanziellen Mitteln an die Druckkosten.

Nach der Pause stellt Herr Dr. M. Hartmann in seinem Vortrag über «Neue römische Forschungen im Aargau» Neuentdeckungen vor, die in den vergangenen Jahren an verschiedenen Orten im Kanton Aargau gemacht wurden.

Zum Abschluss zeigt R. Zinniker das aussergewöhnliche Filmdokument über Vindonissa, welches A. Leuenberg vor mehr als 45 Jahren gedreht und mit Titeln versehen hat.

H. Müller

92. Jahresversammlung

Der Vorsitzende Hugo W. Doppler kann die rund 40 Anwesenden begrüssen und übermittelt Grüsse der entschuldigten Mitglieder, insbesondere der Herren A. Clivio und Dr. M. Hartmann.

Das vom Präsidenten verlesene Protokoll der 91. Generalversammlung wird einstimmig genehmigt und verdankt. Aus verschiedenen Gründen kann der Jahresbericht 1988 nicht erscheinen; dafür wird nächstes Jahr ein umfangreiches Doppelheft herausgebracht.

Jahresbericht des Präsidenten

Der Vorstand tagte im vergangenen Jahr zweimal, um Budget und Rechnung sowie die Abrechnungen der neuen Publikationen zu genehmigen.

Bei der Mitgliederzahl ist ein leichter Rückgang festzustellen.

Im Vindonissa-Museum ist momentan die Ausstellung «Die Stadt im Mittelalter» zu sehen. Die beliebten Kurzvorträge sollen zu einem späteren Zeitpunkt wieder in das Programm aufgenommen werden. Die Neuausstellung im ersten Obergeschoss wird im Verlaufe des kommenden Jahres abgeschlossen.

Michael A. Speidel wird im Rahmen eines Nationalfonds-Projektes innerhalb von zwei Jahren die Aufarbei-

tung der 500 bis 600 römischen Schrifttäfelchen vornehmen. Vindonissa beherbergt wohl immer noch die grösste Sammlung der aus dem römischen Imperium bekannten Schrifttäfelchen.

Ausgrabungen fanden auf dem Areal Cardinal, an der Scheuergasse und an der Mülligerstrasse statt.

Der Jahresbericht wird mit grossem Beifall genehmigt.

Der Kassier W. Bachmann erläutert die vorliegende Rechnung und erwähnt, dass 10000 Franken von der Renovationsschuld amortisiert werden konnten. Grundsätzlich sei im kommenden Jahr mit den grossen Sparanstrengungen weiterzufahren.

Nach dem Verlesen des Revisorenberichtes dankt der Präsident dem Kassier W. Bachmann für die sorgfältige Führung der Rechnung und für die grosse und wertvolle Arbeit, die er für die Gesellschaft Pro Vindonissa leistet.

Die Genehmigung der Jahresrechnung 1988 erfolgt einstimmig.

Die vorzunehmenden Wahlen werden von der Tagespräsidentin, Frau C. Schucany, durchgeführt. A. Clivio hat seine Demission (gleichzeitig mit der Demission als Gemeindeammann von Windisch) eingereicht. Ihm wird für seine Mitarbeit herzlich gedankt.

Als Nachfolger wird Herr Dr. J. Stüssi, Windisch, vorgeschlagen und mit grossem Beifall gewählt. Dr. Stüssi ist Leiter der Eidg. Militärbibliothek in Bern und Gemeinderat von Windisch.

Die bisherigen Vorstandsmitglieder werden für eine dreijährige Amtszeit einstimmig bestätigt. Der Vorstand setzt sich demnach wie folgt zusammen: H. Doppler, Präsident; W. Bachmann, Kassier; E. Bossert; Prof. Dr. F. Gnirss; Dr. M. Hartmann (Konservator des Vindonissa-Museums); Dr. H. Lieb; Dr. St. Martin; Dr. B. Mühlethaler; Prof. Dr. K. Speich; Dr. J. Stüssi.

H. Doppler dankt dem Vorstand für die gute, kollegiale Zusammenarbeit und gibt seiner Freude darüber Ausdruck, dass sich Dr. J. Stüssi für die Sache der Gesellschaft Pro Vindonissa zur Verfügung stellt.

Unter dem Traktandum Verschiedenes verdankt der Vorsitzende die finanziellen Beiträge von Kanton und den Gemeinden Brugg und Windisch. Dank geht auch an den Kantonsarchäologen und seine Mitarbeiter für den grossen Einsatz im Dienste von Vindonissa.

Anschliessend stellt Frau Prof. E. Ettliger (Ehrenpräsidentin) den soeben erschienenen Band IX der Veröffentlichungen der Gesellschaft Pro Vindonissa vor. Die Gesellschaft dürfe stolz sein auf das hervorragend gestaltete, in klarer und abwechslungsreicher Sprache abgefasste Werk.

Die Autorin, Frau Ch. Meyer-Freuler, dankt allen ganz herzlich für die Hilfe, die sie während des Zustandekommens des Buches erhalten hat.

Nach der Pause berichtet Herr R. Hänggi in einem Diavortrag über seine wichtigen Ausgrabungen im frühromischen Militärkastell von Zurzach.

Die daran anschliessende Diskussion zeigt, was für eine wichtige und interessante Position Zurzach im römischen Militärdispositiv einnimmt.

Schluss der Versammlung um 16.45 Uhr.

H. Müller

Der Vorstand

Der Vorstand trat in den Jahren 1988 und 1989 dreimal zusammen (21. März 1988, 5. Juni 1989 und 10. Oktober 1989).

Die grossen Aufwendungen für die Aussenrenovation des Museums und für die Bereitstellung und Drucklegung der Publikationen von Urs Niffeler und Christine Meyer-Freuler haben die Gesellschaftskasse ausserordentlich stark belastet und die Grenzen der Gesellschaftstätigkeit aufgezeigt. Trotzdem ist der Vorstand überzeugt, dass die Führung des Museums und die Herausgabe von Publikationen neben der Betreuung der Mitglieder zu den wichtigsten Aufgaben der Gesellschaft zählen. In diesem Zusammenhang ist aber auch ein Überdenken und Strukturieren der Beziehungen zwischen GPV und Kanton nötig.

Für die Renovation des Schutzbaues im Friedhof Windisch scheint sich eine Lösung abzuzeichnen.

Hugo W. Doppler

Finanzen

Die Betriebsrechnungen des Vindonissa-Museums und die Gesellschaftsrechnungen konnten in den Berichtsjahren 1988 und 1989 ausgeglichen gestaltet werden. Es ist sogar gelungen, die Bauschuld, herrührend aus der Aussenrenovation des Museums in den Jahren 1986 und 1987, um rund Fr. 24000.- zu reduzieren.

Die in den letzten zwei Jahren von der Gesellschaft Pro Vindonissa herausgebrachten Publikationen: *Niffeler Urs: Römisches Lenzburg, Vicus und Theater* (Druck- und Versandkosten Fr. 59 374.65) und *Meyer-Freuler Christine: Das Praetorium und die Basilika von Vindonissa* (Bearbeitung [Grabungsbericht, Auswertung, Zeichnungen], Druck und Versand; Gesamtkosten Fr. 126 980.40) haben allerdings zu massiven Einbussen in den Fondsrechnungen geführt und die diesbezügliche Leistungsgrenze einer privaten wissenschaftlichen Forschungsgesellschaft aufgezeigt. Trotz namhaften Beiträgen von Kanton, Stadt Lenzburg und Migros-Genossenschaft musste der *Keller-Keller-Fonds für Publikationen* von über Fr. 100 000.- vollständig geopfert werden. Die Substanzverluste im Vermögen der Gesellschaft werden sich durch verminderte Zinseinnahmen auf die kommenden Jahresrechnungen auswirken.

Es ist uns gerade heute wieder ein besonderes Anliegen, den Behörden des Kantons Aargau, der Gemeinden Brugg und Windisch und allen unserer Gesellschaft als Mitglieder angeschlossenen Gemeinden, aber auch all unseren Mitgliedern und Förderern für die grosszügige Unterstützung zu danken.

Aarau/Brugg, 28. Juni 1990

Gesellschaft pro Vindonissa
Der Kassier:

W. Bachmann

Jahresrechnungen

	Rechnung 1988		Rechnung 1989	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Gesellschaftskasse				
Saldovortrag		1 465.45		
Mitgliederbeiträge	21 857.60		20 902.59	
Fördererbeiträge	1 069.90		880.—	
Beitrag Gemeinde Windisch	7 500.—		7 500.—	
Zinse – Erträge aus Fondsgeldern ./ Passivzinse	6 841.80		4 189.80	
Verwaltungskosten inkl. Porti und Postcheckspesen		2 575.70		2 816.—
Jahresbericht		16 135.—		10 000.—
Beiträge an verwandte Institutionen		575.70		346.40
Zuschuss an Museumskasse		16 517.45		20 309.99
Vortrag auf neue Rechnung				
z.L. Fondsrechnung* bzw. Dispositionsfonds**				
	37 269.30	37 269.30	33 472.39	33 472.39
2. Betriebsrechnung des Vindonissa-Museums				
Eintrittsgelder	5 451.—		6 709.50	
Subventionen				
Stadt Brugg	12 000.—		12 000.—	
Kanton Aargau	25 000.—		25 000.—	
Wanderkiste	31.—		215.50	
Zuschuss aus Gesellschaftskasse	16 517.45		20 309.99	
Versicherungen		2 823.20		2 901.20
Gehälter		26 786.95		29 464.75
Museumsunterhalt (inkl. Abschreibungen)		12 166.40		20 046.39
Heizung, Beleuchtung, Gas, Wasser		6 564.45		5 013.40
Bibliothek		2 318.60		1 680.60
Ausstellung		3 853.65		3 140.65
Museumsverwaltung		4 486.20		1 988.—
	58 999.45	58 999.45	64 234.99	64 234.99
3. Fonds				
Fonds lebenslänglicher Mitgliedschaft		45 875.—		45 875.—
Publikationsfonds ord.		–11 448.08		36 179.02
Publikationsfonds Keller-Keller		116 400.—		—.—
Dispositionsfonds		33 189.17		35 189.17
		184 016.09		117 243.19
4. Separat geführte Rechnungen				
Renovationskonto		– 77 611.25		– 60 441.51
5. Schlussbilanz/Vermögensnachweis				
Kasse	461.95		221.15	
Postcheck	12 627.14		2 707.18	
Banken – Guthaben	6 760.50		8 492.70	
Wertschriften	135 000.—		120 000.—	
Museum und Sammlung	1.—		1.—	
Renovationsschuld	77 611.25		60 441.51	
Banken – Kredite		26 710.—		59 420.—
Transitorische Posten		21 735.75		15 200.35
Fondsvermögen		184 016.09		117 243.19
	232 461.84	232 461.84	191 863.54	191 863.54

Revisionsbericht

Statutengemäss haben wir die uns vorgelegten Jahresrechnungen pro 1988 und 1989, umfassend die Zeit vom 1. Januar 1988 bis 31. Dezember 1989, bestehend aus

1. Gesellschaftskasse
 2. Betriebsrechnung des Vindonissa-Museums
 3. vier Fondsrechnungen
 4. der separat geführten Renovationsrechnung
 5. dem Vermögensnachweis/Schlussbilanz,
- geprüft und für richtig befunden.

Die ausgewiesenen Aktiven wurden lückenlos kontrolliert und die Übereinstimmung von Buchhaltung und Abrechnung festgestellt. Ebenso wurden stichprobenweise Überprüfungen von Belegen und Buchhaltung vorgenommen.

Wir empfehlen der Generalversammlung vom 27. Oktober 1990, die Jahresrechnungen pro 1988 und 1989 wie vorgelegt zu genehmigen, unter bester Verdankung der geleisteten Arbeit an den Kassier und Déchargeerteilung an den Vorstand.

Brugg, 10. September 1990

Die Revisoren:

E. M. Evard P. Neuhaus
Windisch Riniken

Amphitheater 1988/89

Im Bericht über das Jahr 1987 wurde schon erwähnt, dass mehrere Pappeln in sehr schlechtem Zustand seien und nächstens ganz absterben werden. Das Bundesamt für Kulturpflege und das Eidg. Oberforstinspektorat empfahlen, den anerkannten Pappelspezialisten Alfred Küng, Staatsförster in Althäusern, zu Rate zu ziehen. Er stellte den Pappelbock als Hauptschädling fest, der in erster Linie alte, den Umweltbelastungen ausgesetzte Bäume befällt. Beim sogenannten Abasten, dem Entfernen aller Seitentriebe, das bei Pappeln in grösseren Zeitabständen üblich ist, wurde hier oft die Rinde des Stammes verletzt. Dies ist den Bäumen ebenfalls abträglich.

Der letzte Hinweis erinnert an den Abschnitt Amphitheater im Jahresbericht der GPV von 1949/50, verfasst vom damaligen Verwalter der Ruine, Hans Herzig. Der zweite Absatz lautet dort:

«Die 61 Pappeln serbeln schon seit einigen Jahren, indem sie gipfeldürr wurden. Es war zu befürchten, dass sie ganz absterben würden. Ein Baumfachmann riet uns, sie sofort zu kappen und abzuasten. Diese Arbeit wurde im Herbst 1949 vorgenommen. Allerdings sieht nun der Baumring mehr einem Telegrafentangenring ähnlich (Foto 1). Aber in 2 bis 3 Jahren werden sich die Pappeln wieder schön garniert haben.»

Die Fällaktion samt Transport an die Hauptstrasse war für Januar oder Februar vorgesehen, um den Landschaften bei gefrorenem Boden möglichst gering halten zu können. Der Winter brachte aber überhaupt keinen Frost. Anfang April rückten dann die mit dem Holzschlag beauftragten Leute des Windischer Forstamtes mit geschliffener Axt –

das heisst mit Kettensäge – den Baumruinen zu Leibe. 14 Stück fielen; einzelne davon waren bis zu $\frac{3}{4}$ morsch oder hohl (Foto 2). Zum grössten Teil wurde das Holz, in 6 m lange Teile zerlegt, von der Spanplattenfabrik in Klingnau übernommen. Kleinere Mengen gingen an private Abnehmer. Der Erlös deckte etwas mehr als die Hälfte der Kosten für das Fällen. Im folgenden Jahr zeigte sich, dass weitere sechs Pappeln nicht mehr gerettet werden konnten. Einmal betätigte sich der Sturm gratis als Holzfäller. Für die andern fünf musste im August nochmals das Windischer Forstamt beigezogen werden.



Von den Anfang dieses Jahrhunderts gesetzten 61 Pappeln stehen jetzt noch deren 30 Stück. Drei Exemplare mussten schon vor bald 20 Jahren ersetzt werden. Im Bereich der hohen, breitkronigen Bäume wie Ulmen, Kastanien usw. entlang der Römerstrasse und in der Südecke des Areals ist eine Anzahl Pappeln längst eingegangen und nicht ersetzt worden.

Der Nachwuchs, der die heute sichtbaren Lücken ausfüllen soll, steht in der privaten Baumschule von Alfred Küng schon bereit. Bis im kommenden Jahr werden die Jungpflanzen, wiederum «Italienische Pyramidenpappeln», soweit gediehen sein, dass sie den Standortwechsel ins Amphitheater problemlos überstehen werden.

Die Unterhaltsarbeiten am Ruinenmauerwerk beschränkten sich auf das Wiedereinsetzen einer grösseren Zahl einzelner, meist noch vorhandener Steine oder kleiner Gruppen, die sich aus dem Mörtel gelöst hatten. Hauptsächlich die Innenseite des inneren Mauerringes auf der Südseite war davon betroffen.

Mit der seinerzeitigen Anschaffung der neuen, grösseren Rasenmähdmaschine ist der alte Werkzeugschopf an der Römerstrasse endgültig zu klein geworden. Ein Vorschlag für einen grösseren Ersatz wurde vor geraumer Zeit der Kreisbaudirektion in Zürich und Ende der Berichtsperiode dem Bundesamt in Bern vorgelegt. Die Industriellen Betriebe der Stadt Brugg erhielten das Durchleitungsrecht für eine Gasleitung von der Römerstrasse zur katholischen Kirche; der Gemeinde Windisch wurde ein Fusswegrecht für einen rückwärtigen, gefahrlosen Zugang zum Kindergarten an der Römerstrasse zugestanden. Beides ist grundbuchamtlich geregelt.

Der Besuch des Amphitheaters durch Einzelpersonen, Schulen, Gesellschaften usw. spielte sich im normalen Rahmen ab. Als grössere Anlässe sind nur die alljährliche Bundesfeier Brugg-Windisch und für 1988 das Windischer Jugendfest zu nennen. Ein Wandel in der Benützung des Geländes zeichnet sich insofern ab, als immer mehr Jugendgruppen, Grossfamilien, Firmenbelegschaften usw. die Arena für Zusammenkünfte, Feiern, Feste, Spiele oder anderen Zeitvertreib zu benützen wünschen. Solange diese Aktivitäten im Gelände und an den Ruinen keine Spuren zurücklassen, werden sie im Einvernehmen mit dem zuständigen Bundesamt für Kulturpflege in Bern zugelassen.

E. Bossert

Mitgliederbewegung

Bestand 15. September 1988	753
Verluste (durch Todesfall 12)	44
	<hr/>
	709
Zuwachs	26
	<hr/>
Bestand am 31. August 1990	735
	<hr/> <hr/>
davon	
Ehrenmitglieder	4
lebenslängliche Mitglieder	90
Einzel-, Kollektiv- und	
Studentenmitglieder	641

Verluste durch Todesfall:

Einzelmitglieder:

Dr. Walter Benz, Bremgarten/AG
 Erich Bertschi, Umiken
 Fritz Haase, Wohlen/AG
 Ernst Holliger, Hunzenschwil
 Hansjörg Kühn, Basel
 Dr. Hans Müller, Baden
 Ruth Schneider, Baden
 Dr. Fritz Voser, Nussbaumen

Lebenslängliche Mitglieder:

Dr. P. Ammann, Aarau
 René Giezendanner, Rüschtikon
 Dr. Willi Raeber, Basel
 Ernst Strasser, Brugg

Verluste durch Austritt:

Einzelmitglieder:

Eduard Aeberli, Brugg
 Verena Baumberger, Aarau
 Heinz Baumgartner, Windisch
 Dr. Franz Baur, Windisch
 Margrit Eichler, Untersiggenthal
 Alois Fuchs, Strengelbach
 Markus Gerber, Burgdorf

Georgette Guyer, Reinach/AG
 Ivo Hauser, Brugg
 Dr. Fritz Hediger, Suhr
 Otto Kälin, Brugg
 Friedrich Kugler, Wil/SG
 Reinhard Lincks, D-Bad Dürkheim
 Dr. Kurt Meyer, Aarau
 Walter Müller, Brugg
 H. Munzinger, D-München
 André Rapin, Lausanne
 Dr. J. P. Roches, Basel
 L. Rüeggsegger, Brugg
 Martin Schäfer, Aarau
 Dr. E. Schaeppi, Biel
 Esther Schmid, Baden-Dättwil
 Christian Schönholzer, Winterthur
 G. Theodor Schwarz, Hinterkappelen
 Ernst Stahl, Brugg
 Rudolf Trinkner, Forch
 Rosmarie Tschabold, Brugg
 René Vogt, Riehen
 Dr. Hermann Wanner, Schaffhausen

Kollektivmitglied:
 Huber AG, Windisch

Zuwachs

Lebenslängliche Mitglieder:
 Barbara Stüssi-Lauterburg, Windisch
 Gertrud Eberhard, Bellach (Übertritt)

Kollektivmitglieder:

Buchdruckerei AG, Baden
 Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen

Einzelmitglieder:

Dr. Pius Achermann, Niederrohrdorf
 Walter Bruderer, Eichberg
 Viktor Bulgheroni, Brugg
 Eckhard Deschler, Flüh
 Andreas Edelmann, Fislisbach
 Gottfried Geissberger, Zürich
 Annaliese Gertsch, Othmarsingen
 Paul Gutzwiller, Therwil
 Dorothea Hintermann, Baden
 Florence Keller, Kirchdorf
 Hélène Klemm, Aarau
 Kathrin Linder, Aarau
 Dr. Piroschka Mathé, Aarau
 Verena Obrecht-Schaltenbrand, Frenkendorf
 Michael Pavlinec, Bern
 Markus Peter, Allschwil
 Gisèle Rappange, Kleindöttingen
 Willy Rehmann, Rudolfstetten
 Norbert Spichtig, Basel
 Hans Stettler, Dietikon
 David Wälchli, Hornussen
 Lukas Wälty, Zufikon